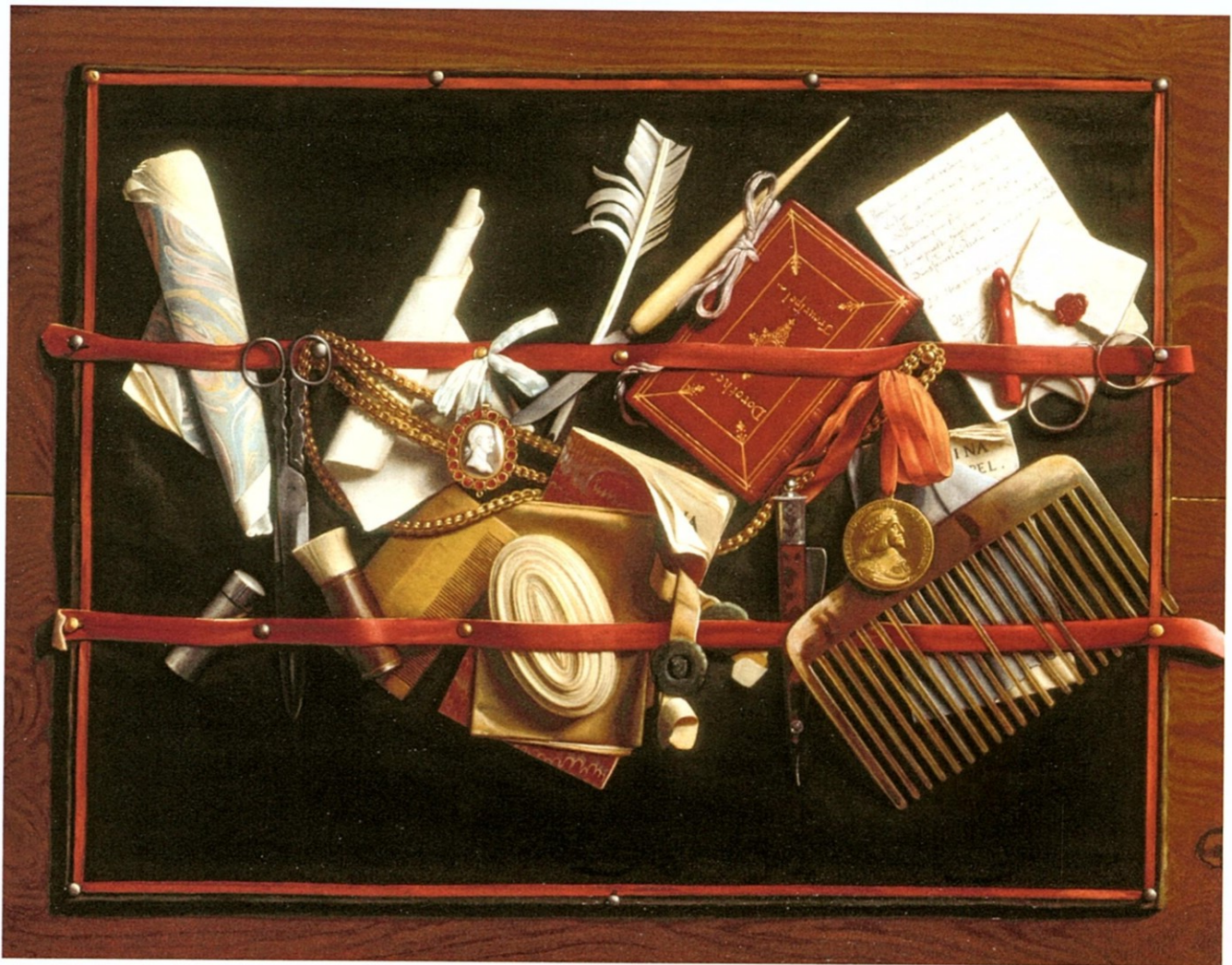


Ich schaue genau hin

Du bist umgeben von unzähligen Dingen, die dir helfen dein Leben zu regeln, es dir angenehmer zu machen oder dich zu erfreuen. Du gehst so selbstverständlich mit ihnen um, dass du diese Dinge oft gar nicht mehr wahrnimmst. Der Maler Samuel van Hoogstraten hat solche Dinge seiner Zeit ins Bild gebracht.

In diesem Kapitel lernst du:

- Dinge einzeln und in ihrer Beziehung zueinander genau zu untersuchen
- Wie du Dinge ihrer Bedeutung entsprechend in einer Zeichnung anordnen kannst
- Wie du Dinge möglichst realistisch in Form und Farbgebung zeichnen kannst



[1] Samuel van Hoogstraten: Steckbrett, Augenbetrüger-Stilleben, 1666–1678, Öl auf Leinwand, 63 x 79 cm
Staatliche Kunsthalle Karlsruhe

zu Aufg. 4)
Astloch

Auf den ersten Blick

Eine Art altertümlicher Pinnwand ist zu sehen. Zwei Lederriemen sind waagrecht über eine schwarze Samtfläche gespannt und an mehreren Stellen mit großköpfigen Nägeln befestigt. Dahinter klemmen Gegenstände, die man zum Lesen und Schreiben braucht: Papier und Schreibfeder, Brieföffner und Siegelwachs, Briefe und eine Brille. Dazu kommen Dinge zur täglichen Körperpflege wie Kamm, Rasierpinsel und Seife.

Besonders wichtig scheint die mit einem Band an einer langen Goldkette befestigte Goldmünze zu sein, mit der Kaiser Ferdinand III. den Künstler im Jahr 1651 geehrt hat. Sie zeigt ein Porträt des Kaisers. All diese Dinge scheinen sich wiederum auf einer Holzplatte zu befinden, die gleichzeitig als Rahmen dient. Der Besitzer dieser Pinnwand scheint ein gebildeter Mann gewesen zu sein, der auf ein gepflegtes Äußeres achtet. Und, was kaum zu glauben ist, all diese Gegenstände und die ganze Pinnwand selbst sind gemalt!

Aufgaben:

Beantworten die beiden Fragen in ganzen Sätzen.

- 1) Welche Dinge würdest du auf deiner Pinnwand darstellen?
- 2) Wie ist es möglich, Dinge überhaupt so realistisch zu malen?

„Augentäuscherbilder“

Das Erstaunliche am Gemälde des Malers van Hoogstraten ist sicherlich, dass alles so täuschend echt aussieht. Man mag gar nicht glauben, dass es gemalt ist. Wir glauben, die Dinge unmittelbar berühren und aus den Haltebändern nehmen zu können. Das ist auch der Grund, warum solche Bilder „Augentäuscherbilder“ (franz. *trompe-l'oeil*, *tromper* = täuschen, *l'œil*=Auge) genannt werden. Es ist ein ganz besonderes Stillleben.



[2]



[3]



[4]

Ausschnitt aus van Hoogstraten's „Steckbrett“ [1]

[2] Brille und Brief

[3] Schere und Tuch

[4] Befestigung des Lederbandes am Rahmen

Bilder, die vorwiegend Gegenstände, also unbelebte, stillstehende Dinge zeigen, nennt man Stilleben. Es sind meist sehr ruhige, eben „stille“ Bilder. Man muss in sie hineinspüren, um ihr geheimes Leben zu ergründen. Immer wieder haben Künstler Stilleben gezeichnet oder gemalt. Sie gaben ihnen die Möglichkeit, in Ruhe ihr malerisches Können zu schulen: Da die Gegenstände während des Malens unbewegt bleiben, kann man sie ungestört studieren. Häufig haben Künstler eine Botschaft in solchen Bildern versteckt. Dafür nutzten sie die symbolische Bedeutung der Gegenstände. Auf dem „Steckbrett“ von Hoogstraten steht z. B. die Brille für das Wissen des Steckbrettbesitzers, der Brief für seine Verbindungen in alle Welt. Wir haben es offensichtlich mit einem gebildeten Menschen zu tun, der mit vielen anderen im Austausch stand.

„Augentäuscherbilder“ bilden unter den Stilleben eine besondere Gruppe. Sie versuchen, mit sorgfältiger Malerei eine täuschende Wirklichkeitsnähe zu erzeugen. Deswegen wurden solche Bilder in Holland „Bedriegertje“, also „Betrügerchen“ genannt. Mit solchen Gemälden konnten die Maler damals gut Werbung für sich machen und Käufer anlocken, weil sie ihr ganzes malerisches Können zeigten und den Betrachter verblüfften. Für die Menschen im 17./18. Jahrhundert gab es noch wenig Unterhaltungsmöglichkeiten. So war die Betrachtung solcher Gemälde für sie ein echtes Vergnügen.

Samuel van Hoogstraten (1627–1678), holländischer Maler und Druckgraphiker, war ein Schüler des berühmten Rembrandt (1606–1669). Im Stil des niederländischen Realismus malte er Porträts, religiöse Szenen und Alltagsbilder. Bekannt aber wurde er mit seinen täuschend echt gemalten Stilleben.

Aufgaben: Ein Stilleben erkunden

Bearbeite die Fragen zum Stilleben in ganzen Sätzen.

3) Das „Steckbrett“ von Samuel van Hoogstraten [1 (Bild auf der 1. Seite)] hängt senkrecht an der Wand. Warum fällt trotzdem nichts herunter? Woran erkennt man das?

4) Warum wohl hat der Maler rechts unten ganz sorgfältig ein Astloch hingemalt?

5) Erkläre, auf welche Weise der Maler es geschafft hat, die Dinge so echt aussehen zu lassen?

6) Wie stellst du dir den Besitzer dieser Gegenstände vor?

Nächste Woche knüpfen wir an diese Aufgabe mit einer praktischen Aufgabe an.

Hierfür brauchst du Papier (DinA4), Bleistifte und Buntstifte. Wenn du Bleistifte verschiedener Stärken (z.B. H2, HB, B2, B4) hast, ist das Zeichnen etwas einfacher, aber es ist kein „muss“.